

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld
am 28.01.2015

Tagungsort: Esteli-Raum (Kleiner Konferenzsaal, Altes Rathaus)
Beginn: 14:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Eike Bartheidel
Frau Sandra Brandis
Frau Christiane Detering, Vorsitzende ab 15.45 Uhr (TOP 5)
Frau Inge Freye
Frau Svenja Futterlieb
Frau Yasmina Gandouz-Touati
Frau Eva Heselhaus
Frau Nilgün Isfendiyar
Frau Ulrike Mund
Frau Astrid Riechmann
Frau Gabriele Stillger, Vorsitzende - bis 15.45 Uhr (TOP 4)
Frau Maria Therre
Frau Mira Tkacz
Frau Saskia van Oosterum
Frau Heike van Waveren

Beratende Mitglieder

Frau Media Geribo

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Viola Obasohan

Gäste/ Verwaltung:

Herr Hanke, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Herr Heibroock, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Frau Dormann, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt –
Frau Tiemann, Amt für Jugend und Familie – Jugendamt , Schriftführerin

Frau Stillger begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden Frau Brandis und Frau Isfendiyar als neue Mitglieder des Fachbeirates in ihr Amt eingeführt und nach Formel verpflichtet.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung der Niederschrift vom 12. November 2014

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchen-arbeit vom 12. November 2014 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Haushaltsplan 2015 für das Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Bericht: Herr Hanke, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0787/2014-2020

Herr Hanke stellt die Eckdaten und das System der Vorlage vor und erläutert anhand Anlage 1 die Struktur des Haushaltes für das Jugendamt. Die Übersicht wesentlicher Haushaltspositionen sei Anlage 2 zu entnehmen; sie sei kein Beschlussvorschlag und diene lediglich der besseren Erläuterung. Im Zahlenwerk selbst seien noch redaktionelle Korrekturen vorzunehmen, die sich bei der Übertragung von Einzelbeträgen aus unterschiedlichen SAP-Anwendungen leider eingeschlichen haben, das Ergebnis jedoch nicht verändern würden. Folgende Zahlen seien auszutauschen:

Seite 12, lfd. Nr. 11 (Personalaufwand):

- Hier steht in der Spalte „Entwurf 2015“: 21.449.071 €.
Richtig muss es lauten: 22.018.470 €.

Seite 13, lfd. Nr. 15 (Transferaufwendungen):

- Hier steht in der Spalte „Ansatz 2014“: 55.444.110 €.
Richtig muss es lauten: 56.105.813 €.
- Hier steht in der Spalte „Entwurf 2015“: 56.105.813 €.
Richtig muss es lauten: 59.237.192 €.

Seite 14, lfd. Nr. 11 (Personalaufwand):

- Hier steht in der Spalte „Ansatz 2014“: 1.444.221 €.
Richtig muss es lauten: 1.620.348 €.
- Hier steht in der Spalte „Entwurf 2015“: 1.620.348 €.
Richtig muss es lauten: 1.645.173 €.

Der Beschlussvorlage sei noch der Antrag des Fan-Projektes Bielefeld e.V. um eine Zuschusserhöhung für das Jahr 2015 i.H.v. 4.650€ als Anlage 5 - heute als Tischvorlage eingebracht - hinzuzufügen.

Ferner berichtet Herr Hanke im Auftrag der Kämmerei von der VV-Klausur am 29.09.2014.

In den Jahren 2016 – 2018 sollen insgesamt 15,4 Mio. € vorwiegend auf der Ausgabeseite konsolidiert werden.

Zum einen sollen in den Jahren 2016 – 2018 durch verschiedene Maßnahmen 8 Mio. € eingespart werden. Dies entspräche 5% des Personalkostenetats. Im Personalbudget sei ein entsprechender Platzhalter enthalten. Davon seien 2 Mio. € vom Jugendamt zu erbringen.

Zum anderen sei in 2018 im Budget des Jugendamtes zusätzlich 1 Mio. € im Bereich der Projekte - wie Präventionsmaßnahmen im Jugendhilfebereich - einzusparen. Im Budget sei für 2018 ein entsprechender Platzhalter in der Produktgruppe Förderung von Kindern/Prävention enthalten.

In den zukünftigen Haushaltsplanberatungen seien die Platzhalter zu konkretisieren.

Rückfragen hierzu werden von Herrn Hanke und ergänzend von Herrn Heibrock eingehend beantwortet.

In der sich anschließenden Diskussion um mögliche

Umsetzungsmaßnahmen wird festgehalten, dass mit diesen Einsparvorgaben das Jugendamt an seine wirtschaftlichen Grenzen stoße.

Der Fachbeirat bemängelt die Einbeziehung der Elternbeitragsatzung in die Haushaltsvorlage; hier müsse eine Trennung vorgenommen und der Ergebnisbetrag herausgerechnet werden.

Zur heute eingebrachten Tischvorlage - Anlage 5 - wirft der Fachbeirat die Frage auf, ob im Zuge einer gerechteren Gleichbehandlung eine zukünftige Einbindung in den Leistungsvertragsbereich möglich sei. Da für den Fachbeirat hier ausreichende inhaltliche Informationen für eine Entscheidung fehlen würden und auch die Finanzierung nicht genügend transparent gemacht worden sei, würde man hierzu dem empfehlenden Beschlussvorschlag nicht folgen können.

Ebenfalls könne der Fachbeirat den geforderten Einsparmaßnahmen, die sich aus den Vorgaben der VV-Klausur ergeben, ohne konkrete Informationen zur Umsetzung nicht folgen.

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit schließt sich dem empfehlenden Beschlussvorlag der Vorlage 0787/2014-2020 nicht an und wird sich aufgrund nicht ausreichender Informationen und fehlender Transparenz der Vorgaben enthalten.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Entwicklung/ Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien in den Erzieherischen Hilfen

Bericht: Frau Brandis, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Frau Brandis nimmt Bezug auf den 8. Mädchenbericht. Dessen Fazit, dass Teile der „Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“ wie z.B. Konzepte und Räumlichkeiten für Mädchen, nicht in allen stationären Einrichtungen umgesetzt werden, bilde den Hintergrund für das heutige Beratungsthema.

Sie führt aus, dass im Anschluss an die Fragebogenaktion in einzelnen Einrichtungen ein persönliches Gespräch mit den Mädchen und den Gruppenleitungen stattgefunden habe. Daraus hätten sich neue Angebote in den Einrichtungen ergeben. Der Qualitätsdialog im Bereich der Hilfen zur Erziehung sei bisher noch nicht bis auf die stationären Einrichtungen

ausgeweitet, so dass das Ergebnis des Mädchenberichtes dort noch nicht eingebracht werden konnte. Inhaltliche Rückfragen werden eingehend beantwortet.

Um die vom Fachbeirat gewünschten Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, wird die Bildung einer Arbeitsgruppe für sinnvoll gehalten. An dieser Arbeitsgruppe sollten auch Fachkräfte der betroffenen Einrichtungen mitwirken, um eine frühzeitige Beteiligung sicherzustellen.

Folgende Fachfrauen des Fachbeirates können sich die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe vorstellen:

Christiane Detering (sofern terminlich einzurichten),

Heike van Waveren,

eine Mitarbeiterin des Mädchenhauses (NN),

Gabriele Stillger (sofern terminlich einzurichten).

Vor dem Hintergrund, dass Frau Brandis im März in Mutterschutz gehe und eine Nachfolgeregelung für ihre Arbeit im Jugendamt sowie auch im Fachbeirat noch nicht getroffen sei, könne die Umsetzung jedoch nicht konkret geplant werden. Frau Brandis wird gebeten, das Anliegen mitzunehmen, sodass es bei einer Wiederbesetzung ihrer Stelle berücksichtigt werden kann.

Frau Stillger dankt Frau Brandis im Namen des Fachbeirates für den außerordentlich guten Bericht und die Art und Weise des weiteren Vorgehens. Frau Brandis habe das Vorhaben sehr lobend herausgearbeitet. Der Fachbeirat wünscht Frau Brandis für die Zukunft alles Gute.

-.-.-

Zu Punkt 5

Bericht zur Flexiblen Erziehungshilfe am Offenen Ganztage (HzE an OGS)

Bericht: Frau Brandis und Frau Dormann, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellen Frau Brandis und Frau Dormann (Kordinatorin des Angebotes) die „Flexiblen Erziehungshilfen am Offenen Ganztage“ vor. Das Angebot begann 2008 an einen Standort als Werkstattprojekt des Landesjugendamtes und wurde ab 2010 als Bielefelder Modellprojekt auf vier Standorte ausgeweitet. Ab 2013 wurde das Projekt mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses (JHA) als Regelangebot fortgesetzt und 2014 um vier weitere Standorte erweitert.

Frau Dormann erläutert die Strukturen des niedrigschwelligen Präventionsangebotes und geht auch auf die Zusammenarbeit mit den Standortverantwortlichen des Jugendamtes ein; Rückfragen werden

eingehend beantwortet (s. insb. Vorlage 5639/2009-2014 u. 6973/2009-2014).

Zu Punkt 6

Vertrauliche Geburt; Information zum Gesetz und zum Verfahren

Bericht: Frau Detering, Diakonie für Bielefeld

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden im Vorfeld Informationsblätter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum neuen „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt“ versandt.

Frau Detering gibt einen detaillierten Bericht. Das Gesetz habe zum Ziel, Rechtssicherheit für die Frauen zu schaffen sowie eine gute medizinische Versorgung sicherzustellen, aber auch das Kindeswohl zu wahren und den Kindern zu helfen mit 16 Jahren ihre Herkunft erfahren zu können. Gleichzeitig soll es Aussetzungen und Misshandlungen von Neugeborenen (und die Abgabe in sog. Babyklappen) verhindern helfen.

Zentrale Anlaufstelle für die betroffenen Frauen und für die Steuerung des Verfahrens zur vertraulichen Geburt seien die Schwangerschaftsberatungsstellen. Bei diesen habe es in Vorbereitung auf das neue Gesetz entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen gegeben.

Der Gesetzgeber sei im Vorfeld bundesweit von 50 – 60 Fällen pro Jahr ausgegangen. Seit Inkrafttreten des Gesetzes am 01. Mai 2014 sei diese Zahl an vertraulichen Geburten schon in den vergangenen 8 Monaten erreicht worden, so dass mit einer höheren Fallzahl pro Jahr gerechnet werden müsse.

Das Gesetz baue auf eine Zusammenarbeit vieler beteiligter Institutionen/ und Einrichtungen auf.

Anhand eines Rollenspieles verdeutlicht Frau Detering sehr anschaulich das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure (Schwangerschaftsberatungsstellen, Einrichtungen der Geburtshilfen (z.B. Krankenhäuser), Jugendämter/Adoptionsvermittlungsstellen, Familiengerichte, Standesämter und dem Bundesamt für Familie und zivilrechtliche Aufgaben - BAFzA -).

Seitens des Bundes wurde die Evaluation des Umsetzungsprozesses des Gesetzes beauftragt, dieser beginne in den nächsten Wochen.

Zu Punkt 7 **Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

Es wird heute kein Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss gegeben.

Zu Punkt 8 **Berichte aus der Mädchenarbeit**

Frau Mund berichtet, dass sie Ende Februar zu einem Experten-Workshop beim Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Herrn Rörig in das Bundesministerium für Familie eingeladen sei, um über die kultursensiblen Informationsveranstaltungen von EigenSinn e.V. in Kooperation mit Bielefelder Moschee-Gemeinden zu berichten. Hintergrund sei, dass der Unabhängige Beauftragte während seiner Amtsperiode von 2014 bis 2019 Präventions- und Schutzkonzepte für und mit den islamischen Gemeinden erarbeiten wolle.

Zu Punkt 9 **Verschiedenes**

Es wird die Anregung des Ältestenrates von September 2014, Sitzungen nicht vor 17:00 Uhr zu beginnen, zur Diskussion gestellt. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit spricht sich dafür aus, es bei der bisherigen Regelung zu belassen und die Sitzungen grundsätzlich weiterhin um 14:00 Uhr zu beginnen.

Zu Punkt 9.1 **Jahresplanung**

Es werden keine weiteren Vorschläge zur Jahresplanung - s. auch Niederschrift vom 12. 11. 2014 - gemacht.

-.-.-

Zu Punkt 9.2 Themen für die April-Sitzung

- Herr Beigeordneter Nürnberger nimmt zum 02. Februar 2015 seinen Dienst als neuer Sozialdezernent der Stadt Bielefeld auf. Der Fachbeirat möchte ihn für eine gegenseitige Vorstellungsrunde in die Aprilsitzung einladen.
- Schwerpunktmaßiges Thema der Aprilsitzung wird der wissenschaftliche Vortrag von Frau Prof. Dr. Plößer zum Thema „Normative Anforderungen in den Berufsplanungen junger Frauen; Vorstellen der Ergebnisse des Forschungsprojektes „Anno 2015, aktuelle normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen (FH Kiel)“ sein.
- Die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit ist für den 29. April 2015 vorgesehen.

-.-.-

gez.

Stillger, Vorsitzende
(TOP 1 – TOP 4)

gez.

Christiane Detering, Vorsitzende
(TOP 5 – 9.2)

gez.

Tiemann, Schriftführerin